

Gesundheit und Ernährung



Seit Jahren engagiert sich der EFB für das Gesundheitswesen in der Großgemeinde Copargo und unterstützt zwei Krankenstationen, **Yaoura und Kharum**, beide mitten in der Savanne gelegen, ca. 2 Std. Fahrzeit vom Stadtzentrum entfernt und deshalb für die Landbevölkerung so wichtig. Vor allem als Anlaufstelle für Frauen, die wegen einer Risiko-Schwangerschaft medizinische Hilfe benötigen. Inzwischen sind die Stationen recht gut ausgestattet, in Kharum beteiligte sich der EFB an einem Neubau, in Yaoura übernahm dies die Gemeinde, während der EFB sich um die Ausstattung, Kleingeräte und die Errichtung von Toiletten kümmerte.



Die Zubereitung von Nahrung obliegt vor allem auf dem Land immer noch traditionsgemäß den Frauen, eine langwierige und körperlich anstrengende Tätigkeit. Deshalb stiftete der EFB den Frauen eine mit Dieselgenerator betriebene Getreidemühle, die nahe ihrer Wohnhütten in einem von unserer Wirtin Madeleine (sie kümmert sich während unseres Aufenthaltes um unser leibliches Wohl) zur Verfügung gestellten Gebäudes aufgestellt wurde. Von da an mussten sie nicht mehr die schweren Getreidesäcke, oft kilometerweit, zur allgemeinen Mühle schleppen. Auch die Teilfinanzierung von modernen Brunnen brachte eine erhebliche Erleichterung des Arbeitsalltags, vor allem aber den Zugang zu sauberem Wasser.

Das inzwischen autarke Landwirtschaftsprojekt unserer sog. „Männergruppe“ entwickelte sich zu einer respektablen Einrichtung. Auf mehreren Hektar Land werden Gemüse, Salate, Früchte, Gewürze und Kräuter angebaut. Zunächst wurde der Eigenbedarf für etwa 50 Familien gedeckt, inzwischen werden erwirtschaftete Überschüsse auf den heimischen Märkten verkauft.

Möglich wurde dies u.a. durch das Anlegen eines Bewässerungsteiches, was wir über unseren französischen Partner Donga ausführen ließen und finanzierten.